



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907**

19 (12.1.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131061)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Bringen 22 Bg. monatlich,  
durch die Post bei mtl. Post-  
aufschlag 24. 8.48 pro Quartal.  
Eingel-Kommunen 5 Bg.

Anzerate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Bg.  
Wochenlange Anzerate . . . 20  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesekarte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureau in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-  
nahme v. Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 19.

Samstag, 12. Januar 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Das schwarze Banner über Württemberg.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ob. Karlsruhe, 11. Jan.

Mit der Errichtung der ultramontanen Herrschaft in Württemberg haben die Landtagswahlen im benachbarten Königreich ihr unähnliches Ende gefunden, das die ersten Wahlen unter dem Zeichen des „liberalsten aller Wahl-systeme“ gewiss am diesseits nicht verdient hätte. Ironie des Schicksals, welches der Partei die weißen Siege in den Schöck fallen lässt, die bis zur letzten Stunde einen erbitterten Kampf gegen die Einführung des direkten Wahlrechts in Württemberg vergeblich gekämpft hat. Dieses Zentrum, hart gemacht und zur Herrschaft gelangt mit Hilfe des Wahlrechts, gegen welches es anzuführen nicht müde wurde! Wüßte man, kann man sagen, ist die Zentrumspartei in Württemberg an die Spitze aller Parteien gerückt; denn nicht ihr Verdienst ist dieser Erfolg gewesen. Ihn haben vielmehr gerade die Parteien errungen, die es sich zum unsterblichen Verdienst machen dürfen, gegen das Zentrum die Verfassungsreform zustande gebracht zu haben. Und besonders die Leitung der Deutschen Partei hat an jenem Erfolge der Zentrumspartei einen heroischen Anteil, um den wir Herrn Dr. Hieber wahrhaftig nicht beneiden!

Fehler sind haben wie drüber gemacht worden: auf Seiten der Volkspartei insofern, als sie von der Deutschen Partei ein allzu stürmisches Abrücken von der Rechten verlangte, mit der diese Partei nun einmal durch mehr als einen Faden verbunden ist, auf Seiten der Deutschen Partei aber, als sie jeden Tracht nach links mit runder Hand durchtrieb und gänzlich ins Lager der Reaktion abschwankte, in dem doch niemals eine Heimstätte für wahrhaft liberale Männer sein kann. Das Vorzeichen der Deutschen Partei in der Hauptwahl kann recht wohl manchen Verzeiger finden; aus dem Ergebnis der Hauptwahl hätte die Deutsche Partei aber den einzig zulässigen Schluss ziehen sollen, nämlich den, daß die Wählerschaft mit der Haltung der Parteileitung unzufrieden ist. Das hatten schon einige Bemerkungen innerhalb der Partei früher gesagt, der Fälschung der deutschparteilichen Stimmen bei der Hauptwahl war aber ein so großer, daß eine einseitige Parteileitung durchaus die Lehren entnommen hätte. Statt dessen verbarnte die Deutsche Partei im Irrtum ihrer falschen Politik und verwarf in der Stichwahl nach oben hin gegen die Volkspartei dem Zentrum wie der Sozialdemokratie zu je einem Stg. Die Volkspartei ist wohl geächtet an numerischer Stärke, der größte Schaden ist zweifellos aber der liberalen Sache zugefügt, der dienen zu wollen im Grunde doch auch die Deutsche Partei bestrift sein muß und auch bestrift ist. Mit einigen Ausnahmen, deren eine das Verhalten dieser Partei bei den Landtagswahlen eben gewesen ist. Daß bei den Proportionalwahlen die deutsche Partei so kläglich abgeknippt hat, ist ihre Schuld und ihr wohlverdienter Lohn für ihr Verhalten.

Sechs Jahre lang wird, falls nicht die Wahl in Oberndorf für ungültig erklärt wird oder sich Erbschaften in bezug auf Zentrumswahlkreise nötig machen, die Zentrumspartei die parlamentarische Vorherrschaft in Württemberg ausüben. Den Präsidenten v. Baur wird Herr Groeber in der Leitung der Präsidentschaftsämter der Zweiten Kammer ablösen; Herr v. Baur wird, wenn er überhaupt noch Lust dazu verspürt — sich in dem Rollen des ersten Vice-

präsidenten begnügen müssen, und aus den Reihen des Bauernbundes wird man voraussichtlich den zweiten Vizepräsidenten entnehmen. Mit 26 Abgeordneten zieht das Zentrum in die Kammer ein, die Volkspartei mit 24, der Bauernbund mit 15, die Sozialdemokratie mit 15, und schließlich folgt die Deutsche Partei, als die schwächste Gruppe, mit ausgerechnet 13 Mitgliedern. Das ist das Bild des ersten Landtages, den sich das Volk der Schwaben mit Hilfe des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts erlösen hat; angesichts dessen wir Herrn Hieber nicht anders als mit dem Ruf dienen können: Das war kein Meisterstück, Okonko!

In schlimmen Tagen tröstet leicht ein Ausblick in die Zukunft über die trübe Lage hinweg. Der Blick muß freilich in fernere Zeiten schweifen; denn in naher Zukunft leben wir nur trübe Wollen am politischen Horizont des Schwabenlandes. Der Glaube an eine liberale Zukunft Württembergs ist uns jedoch geblieben. Volkspartei und Deutsche Partei werden und müssen sich wieder zusammenfinden zu gemeinsamer liberaler Arbeit. Schon im Landtage wird hierzu hinreichende Gelegenheit gegeben sein; vielleicht wird sich die liberale Einigung in Württemberg gerade in späteren parlamentarischen Kämpfen vollziehen. Aber auch im Lande muß der liberale Gedanke mehr und mehr in die Brust eines jeden freiheitlich denkenden Mannes gedrückt werden, damit bei den nächsten Wahlen zum Landtage die Saat heranreife, die mit schweren Mühen auf dem letzten Landtage ausgesät wurde: Die Saat einer liberalen Wera in Württemberg!

### Die Reichstags-Wahlbewegung.

Eine weitere Rede Derburgs zur Kolonialpolitik.

Berlin, 11. Jan. Im Rogartsaal hielt heute Abend auf Veranlassung des „Deutschen Handelstages“ Kolonialdirektor Derburg einen längeren Vortrag über die Frage des deutschen Kolonialwesens. Er behandelte zunächst die Frage, wie seit Beginn der deutschen Kolonialbewegung, also seit 20 Jahren, sich die allgemeine wirtschaftliche Weltlage gestaltet hat, und welche Stellung das deutsche Vaterland in derselben einnimmt. Seine 20 Jahre haben in Deutschland mit sich gebracht die stärkste numerische Vergrößerung einer Nation, die in dem 19. Jahrhundert überhaupt festgestellt werden kann, und eine Vermehrung des nationalen Vermögens um wenigstens 30 000 000 000 Mark. Er legte dann die wirtschaftliche Bedeutung der Kolonien dar, erwähnte sodann die günstigen Aussichten, die für die Ausfuhr von Kaffee, Reis, Gummi, Nusskernen, Kakao aus den Kolonien bestehen, und fährt fort:

Daß die wirtschaftliche Erschließung unserer Kolonien in der Hauptfrage lediglich eine Verkehrsfrage ist, wurde schon mehrfach gestreift. Aus dem Innern des Landes können bisher überhaupt nur wertvolle, durch Okkupation gewonnene Güter, wie Kautschuk, Elfenbein, Wachs usw., gebracht werden, und gerade im Innern des Landes befindet sich zum Teil die Eingeborenenkultur, und sind die für Delfrische, Baumwolle usw. geeigneten Böden zu finden. Um das Produkt von 150 Hektar vorzüglichen Baumwollensandes im Innern zu 600 nach der Küste zu schaffen, sind nicht weniger als 1000 Mann vier Wochen lang beschäftigt, und die Tonne Produkte aus dem Innern ist deshalb bereits im Hafen mit 100 M. Fracht belastet. Noch schlimmer liegen die Verhältnisse in Ostafrika, wo eine Tonne Last aus dem Innern nach der Küste z. B. eine Karawane von Trägern und 2500 M. Frachtkosten be-

anspruch, während die gleiche Last von einer Eisenbahn in kurzer Zeit und mit einem Frachtaufwand von 45 M. an die Küste gebracht werden könnte. Mit der notwendigen Geduld, mit der notwendigen Zähigkeit kann ein großer Teil des deutschen Rohstoffbedürfnisses aus unseren Kolonien zu nutzbringenden Preisen gedeckt werden und wird gedeckt werden. Ungeheure Gebiete sind zum Teil noch so unerploriert, daß man auch da annehmen kann, daß wir große Naturschätze zu entdecken haben, besonders auf mineralischen Gebieten, und die ich deshalb nicht näher berühre, weil deren Entdeckung mehr oder weniger dem Zufall überlassen ist.

Der Besitz von Kolonien ist aber auch ein Mittel, um auch auf handelspolitischen Gebieten auf überseeischen Märkten gegenwärtig noch Erfolg zu erzielen. Die Entwicklung unseres deutschen Kolonialbesitzes ist demnach vom handelspolitischen Standpunkte aus gesehen, nach folgenden vier Richtungen zu beurteilen:

1. Sie sichert der stetig wachsenden Bevölkerung unseres Vaterlandes, die mit Mühsal auf das zur Verfügung stehende limitierte innerdeutsche Areal mehr und mehr sich der Industrie zuwenden muß und auf den Export angewiesen bleibt, zunächst große und sich steigende Aufträge, also: Arbeit. Daneben ermöglicht sie ihr eine bessere Lebenshaltung durch billige Produktion von Rohstoffen der verschiedensten Art und gestaltet diese Ernährung unabhängiger vom Ausland.

2. Kolonien, die richtig und zielbewußt geleitet sind, sichern der deutschen Produktion einen großen Teil derjenigen Rohstoffe, welche zum eigenen Verbrauch innerhalb der Nation und zum Zwecke der Veredelung des Arbeitsmaterials vieler Millionen deutscher Arbeiter dienen.

3. Sie sichern dem deutschen Fabrikanten, dem deutschen Arbeiter einen Einfluß auf die Preisgestaltung dieser Rohmaterialien gegenüber monopolistischen Tendenzen des Auslandes, sei es in der Zoll- und Steuerpolitik der Staaten, sei es in den Kombinationen einzelner Individuen. Sie sind deshalb, da sich der Preis einer Ware auf dem Weltmarkt regelt, der Arbeitslohn, aber niemals mehr, als Weltmarktpreis minus Kosten des Rohmaterials betragen kann, ein wichtiger Regulator für den Preis unserer nationalen Arbeit.

4. Sie schützen und stärken unsere nationale Zahlungsbilanz, indem sie unsere Kapitalien und den Ueberfluß unserer Arbeit nicht zur Zahlung für Rohmaterialien an das Ausland zu schicken nötigt, sondern denselben innerhalb unserer eigenen Binnenwirtschaft erhält. Sie sichern damit gleichzeitig die Stabilität unserer deutschen Währung, vermindert die Gefahr des Abflusses von Edelmetall an das Ausland und vermag auf diese Weise auch in der eigentlichen deutschen Wirtschaft eine größere Stabilität für den Preis des Geldes zu erreichen.

Schließlich bildet sie ein kräftiges strategisches und taktisches Mittel in all denjenigen Fällen, wo für die deutsche nationale Wirtschaft Verträge oder Vereinbarungen mit anderen Weltmächten geschlossen werden müssen zur Sicherung des gegenseitigen Absatzes und Austauschens von Roh- und Fertigprodukten.

Die deutsche koloniale Wirtschaft bedeutet demnach nicht mehr und nicht weniger, als die Frage der Zukunft der nationalen Arbeit, die Frage des Protes vieler Millionen Industrie-

### Sachsenshädel.

Ein Roman von der roten Erde

von Walter Schulte vom Brühl.

(Kampfer verboten.)

(Schluß.)

Zwischen nahm der Krieg seinen Fortgang. Die neu entstandenen französischen Feldzeichen und Fahnen, welche die in Ausland vor dem verfolgenden Feinde verbrannten erlöst hatten, waren zum großen Teil in die Hände der Verbündeten gefallen, und der stolze, gallische Hahn lag kraftlos im Staube. Der Weltkaiser aber war zum Gefangenen der Engländer geworden. Und die Friedensgloden klangen, und offene Arme harrten der heimkehrenden Krieger.

Da gab es eines Tages in der Grafschaft Marl wieder eine große Bewegung. Von weit und breit strömte das Volk herbei und umlagerte die Straße, die von Hagen nach dem Osten des Reiches führte. So waren die Reagierenden nicht zusammengetrieben, als der Bonaparte vor vier Jahren diese Herrstraße durchzog. Und freudiger hatten die Herzen nie geschlagen.

Unter denen, die da harrten befanden sich auch der Doktor Kortum und der Schulte vom Leidsch; sie standen mit Dietl und Bellatrix Brüggenmann zusammen. Alle waren sie in feillichem Anzuge, und über das herbe Gesicht des Schulten ging es wie eine Bewegung der Wahrung, als jetzt eine Schale des Weges zog und sich am Straßenrande aufstellte, viele Mädchen in weichen Kleidern und die Knaben mit Hüden in den Händen.

„Et wieht einem doch ganz eigen tan maute, wenn man so sieht, wie die Menschheit sich freit.“ sagte er, und der Doktor klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Ja, Gießert, und Hauptsache ist, daß man salmwee so'n bitteln Tanztagereinigung bei st hollen hat un nich es en finstern Teerpot dabei stohn deist.“

War der unsere stehende Bauer Grote-Mülkelamp machte ein finstern Gesicht, denn der Zufall hatte ihn nicht neben den Bauern Feilz Kleine-Mülkelamp, einen entfernteren Vetter, gestellt, mit dem er seit Jahr und Tag herumprojessierte, und den er wie den Satan haßte. Er überlegte, ob er sich nicht einen andern Platz suchen sollte. Aber nein, dem Neel anzuweichen, nein, das hatte er nicht nötig; das fehlte auch noch gerade. Recht prägnant und frech stellte er sich nun hin und setzte sein stolzes Gesicht auf, das selbst nicht freundschaftlicher wurde, als jetzt die Schulkinder mit ihren hellen Stimmen das Vieh anstimmten. „Das blasen die Trombelen? Quieren herank!“

Da plötzlich wirbelte in der Ferne eine Staubwolke auf. Schwere Lastwagen sah man näher ziehen, hörte Räder erhallen und Preudenstöße aus aufzupflanzten Böllern.

Eine unruhig: Bewegung ging durch die Darrenden. „Sie kommt! Sie kommt!“ rief man sich zu. Und nun schwankte es heran unter Aufschlumpen und Räderknirschen. Groß und mächtig aus großer Umhüllung ragte ein stolzes Frauenhaupt hervor, und ein knusener Arm hielt ein Kindchen in die Luft. Man sah es schon deutlich, und auch mächtige Pferdeköpfe aus den-Geschellen auf den folgenden Wagen. Die Schlegelgöttin vom Brandenburger Tor, die der Bonaparte geraubt und nach Paris geschleppt hatte, lehrte in die Hauptstadt des Reiches zurück, von Stadt zu Stadt in feierlichem Zuge vom Landsturm der Gegend, durch die das eberne Bildnis kam, geleitet.

Run erblickt man die Mädel, die vor den Wagen herzog und unterirdische Märche blies, sah die Kränze an den Wagen und als besondere Ehrzeichen eine kleine Abteilung freiwilliger Jäger zu Pferde nebenher reiten. Die Freunde konnten keine Grenzen mehr. Alles brach in begeisterte Hurraufe aus, Tränen einküsterten den Augen, und viele umarmten sich in wildem Jubel. Da blühte der Bauer Grote-Mülkelamp in das Antlitz seines Feindes, und indem er mit der Linken nach seinen feindschwendigen Augen fuhr, strich er die Rechte aus und sagte: „Na,

olle Fickopp, id min, wi wöllt no auf Frieden maken und mit die Prozesseire opähren. Wat meinst Du bertan?“

„Dat soll en Wort sin, Dearm.“ sagte der andere, und die alten Feinde schüttelten sich kräftig die Hand.

Run war die Siegesgöttin auf ihrem ungefügen Wagen ganz nahe gekommen; da postete der Doktor Kortum den Schulten heftig am Arme, deutete auf einen reitenden Jäger und rief: „Sieh, Sieh, Gießert, blisen Bruntant da mit dat herne Krüg op der Borst jült wi lennen.“

In dem Augenblick aber schon sprang Katrin Brüggenmann auf den Reiter zu, streckte ihm beide Arme entgegen und rief: „Henrich, mien Henrich, bist Du dat würklich?“

Und der Reutnant neigte sich auf dem Sattel nieder und sagte ihre Hand: „Jo, mien Dearnken, jo, ik bin 't soelwerd. Und nu is ja woll alles widder goot.“ Und er lenkte sein Pferd über den Graben auf's Feld und sprang herab, und sie hielten sich weinend umschlungen.

„Na, Junge, bei sind of noch anner: Die.“ ließ sich da der Schulte vernehmen, und auch Dietl trat heran, und beide begrüßten Henrich mit großer Innetter, aber wohlgemessener Herzlichkeit, während der Doktor das Mädchen ein wenig zur Seite schob und lachend rief: „Na, mien Dearm, no lat mi do auf mal ran!“ um dann Henrich kräftig zu umarmen.

„Un wat gilt mi?“ fragte der Schulte. „Wird man nun mienen Hof übernehmen oder wird man auf dem Hauptmann oder Major postulieren?“

„Man führt kein Kommando bis Hamm, wo man abgelöst wird und dann hängt man die Uniform an den Nagel und kommt auf den Hof, vorandeseht, daß man diese hier mitbringen darf.“ sagte Henrich und legte seinen Arm um den Nacken des Mädchens.

„Kanonnen!“ brummte der Schulte, „das will alles seine Ordnung haben. Un wenn Du denn wieder auf den Hof kommst, dann wollen wir zwei beide mal sein in unserm besten Staat zu Brüggenmanns Hof hinaus, und dann wird Dein Oker in

arbeiter, die Frage der Beschäftigung der heimischen Kapitale...

Eine Ausdeutung rheinischer Katholiken.

Auf den 10. Januar hatten Graf Sodenbroeck-Saag und Birkel, Geh. Oberregierungsrat Dr. Klein...

Am 25. Januar steht das deutsche Volk einer wichtigen, folgenreichen Entscheidung gegenüber...

Die katholische und monarchische Empfinden weiter Kreise schwer verletzt. Diefelbe steht im direkten Widerspruch zu den Grundsätzen...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

neuen Verbeugung entgegenzutreten; in 9 Kreise betreibt er dieselbe systematisch...

In Bonn, dem Wahlkreise Dr. Spahn, ist ebenfalls eine Spaltung unter den Zentrumsanhängern eingetreten...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

merkwürdig annehmend und er verhielt sich frech gegen Deutschen, der Kaiser habe ihn wohl um Frieden gebeten...

Als der Zustand der Wiltold losbrach, mußte der gefährliche Vandalenführer dingfest gemacht werden...

Inzwischen war die Berliner Vertretung der Hottentotten nicht lässig gewesen. Von allen Seiten war die Regierung genötigt worden...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

\* Bonndorf (Schwarzwald), 11. Jan. Die Christlichen Gewerkschaften erklären, von ihrer Seite werde eine Sonderkandidatur...

\* München, 11. Jan. Ein Komitee, bestehend aus hervorragenden Vertretern der Wissenschaft und Kunst...

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Um den in verschiedenen Tageszeitungen immer wieder enthaltenen Behauptungen...

besonders im gegenwärtigen Wahlkampf, sagt die Zentrums- presse mit Verleibe, so unbegründet auch im allgemeinen diese Klage ist...

So erging sich Herr Kuratius Scheidtwiler-Reinholden, der Vorsitzende einer Berliner Zentrumsversammlung...

„Wie hat man vor einiger Zeit gesagt über den Erfolg des Hauptmanns von Alpenid. Wer erscheint denn nicht stets und ständig ein solcher Hauptmann von Alpenid in der Familie...

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

Auf die Wandlungsfähigkeit der Zentrums- presse merken Vorgänge im 10. hannoverschen Wahlkreise (Hildesheim) ein helles Licht...

„In, Vater, mitemogen weißt wie das denn so hollen.“ lachte Helmutin, und dann schwang sich Henrich nach kurzem Abschied wieder in den Sattel...

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

Politische Uebersicht.

Manheim, 12. Januar 1907.

Aus Deutsch-Südwestafrika

bringt die Wochenchrift „Der Deutsche“ folgendes lehrreiche Stimmungsbild:

Vor wenigen Tagen trat ein deutscher Offizier, Hauptmann v. Altek, vom Kriegsschauplatz in Deutschland ein...

„Wie man sieht, haben die „Wälden“ für manche Dinge mehr Verständnis, als die erlauchtesten Soldaten in Berlin...

Einer der Berichtenden von ihnen ist Johannes Christiaan, ein Mann von etwa 30 Jahren, der sich jetzt zum zweiten Male als Weibel hat internieren lassen...

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

Heiße Politik.

Paris, 10. Jan. Die Groß. Staatsregierung, wird in Wälde einem von den heftigsten Volkshulstücken schon längst geduldeten Wunsch entsprechen...

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

Bermischtes.

— Auszug einer Königin. Aus Sibon wird gemeldet, daß die Königinmutter Maria Pio, eine Tante des Königs von Italien...

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

„Wie die „Germ.“ mitteilt, fand der fromme Mann mit diesem Naturruf „nicht endemöglichen Beifall“.

In der Mitte der breiten Spindelstiege, die sich in dem Treppenhause nach oben windet, ist die Errichtung eines kolossalen 9 Meter hohen Stahlarbemes geplant. Dieser aus Eisenblech bestehende Pfeiler soll mit wackelndem Mantel über eine mächtige Verbindungsbühnen. Vor dem mit Emblemen des Verkehrs geschmückten Pfeiler der Erdhöhe steht die Stadtmöbilmannheim, in der Rechten ein Hühner, in der Linken ein Stauertruder haltend. Die Figur der Mannheimer steht auf dem Vorderfuß eines Schiffes, das, mit dem Mannheimer Wappentier, dem Greif, geschmückt, die Wellen der Rhein- und Neckarflüsse durchschneidet. Die Vereinigung von Rhein und Neckar ist am Fuße der Gruppe durch zwei liegende Figuren dargestellt, die sich die Hände reichen, der Flugschiff Rhein als rebenbefruchteter alter Mann, der Flugschiff Neckar als hopfenbefruchteter junger Mann vorkörpert. Unter diesen beiden Figuren ergießt sich fließendes Wasser in ein Wasserbecken, das an der Vorderseite der Gruppe angelegt ist.

Auf schlanken Pilastern baut sich die Treppenbrüstung auf und darüber erhebt sich auf vierfachen Säulen der architektonische Abschluss des Ganzen. Dem Beobachter, der die Spindelstiege hinaufsteigt, bieten sich von jeder Stelle aus interessante und immer wieder neue Darstellungen, auf die monumentale Gruppe, die dem Charakter des ganzen Bauwerks gemäß auf eine barocke Gesamtwirkung ausgeht.

Das Modell der Gruppe in 1:3 der natürlichen Größe hat der Bildhauer Otto Richter kürzlich vollendet. Es wird in der diesjährigen Jubiläumsausstellung an zünftiger Stelle vor der gewerblichen Halle aufgestellt werden und einen Begriff von der Größartigkeit des Originalwerkes geben, das in Sandstein ausgeführt werden soll. Da von demselben Künstler noch ein zweites Werk, betitelt „Der Abend“, in der Gartenausstellung und zwar in einem der Säulenhallen voran aufgestellt wird, dürfte es interessieren, über Otto Richters Entwicklungsgang einiges zu erfahren: Aus kleinen Verhältnissen hat sich Otto Richter zu einem der geschicktesten Mitarbeiter der bedeutendsten Berliner Architektur emporgeschwungen. Vom Eisenbahnbau ist der Wohnbau Bauernsohn in unablässiger, eifriger Arbeit zu einem viel beschäftigten Bildhauer emporgestiegen. Besonders seine Mitarbeit am Reichstagsgebäude brachte ihn in nahe Beziehungen zu hervorragenden Baukünstlern und man findet bei seinen Werken besonders den Einfluß der Wallot-Schule ausgeprägt, wie ein dem Künstler gewidmeter Artikel sich ausdrückt „dieselbe strobende Lebensfülle, dieselbe schwingvolle Kraft, das gleiche ornamentische Stilgefühl mit der Richtung auf Monumentalität“. Das Zusammenarbeiten mit Professor Otto Schmalz tritt besonders großartig in dem prächtigen Berliner Justizpalast entgegen, dessen Bildhauerarbeiten von Richter geliefert wurden. So erfüllen der genannte Künstler als der geeignete, auch im hiesigen Kaufhaus das von Schmalz nur flüchtig angedeutete Problem in würdiger Weise zu lösen.

Es ist schließlich nicht vergessen, darauf hinzuweisen, daß Otto Richter auch in selbständigen Skulpturwerken hervorragende Leistungen aufzuweisen hat. Eins dieser Werke, die schon erwähnte Marmorgruppe „Der Abend“, die in der hiesigen Ausstellung zu sehen sein wird, stellt die Figur einer von der Arbeit heimkehrenden Frau dar, die ihr jüngstes Kind auf den Armen trägt und mit der Rechten das Gesicht des schlafenden Kindes umfaßt. Viel bemerkt wurden ferner auf einer Berliner Ausstellung desselben Künstlers Statue „Dem Sieger“, ein Relief „Bartholomäus“ und insbesondere die meisterhaft modellierten „Wörter“.

\* Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat dem Chef des Hauses Ehrliche und E. Paul Ehrliche in Paris, das Ritterkreuz des Ordens Verdienst des Kreuzes verliehen. Dem Generalkonzele des Badischen Frauenvereins, Geheimen Rat Otto Sachs in Karlsruhe wurde die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern erteilt.

\* Im Verein für Frauenstimmrecht Mannheim wird am Montag den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Friedrichshof hier, Fraulein Dr. Käthe Schirmacher aus Paris in öffentlicher Versammlung über die Reichstagswahlen und die Frauen in Frankreich. Die Wichtigkeit des Referats und der glänzende Ruf der Rednerin vorangeht, wird sicherlich jeden, der an der Reichstagswahlbewegung Anteil nimmt, veranlassen, sich zu dieser Versammlung einzufinden. Freie Zutritt. Jeder willkommen.

\* Handelslehre. Die Bibliothek ist nunmehr im Doppelstock des dritten Obergeschosses der Handelslehre eingerichtet und wird vom heutigen Samstag ab zur Verfügung durch die Leiter der Handelslehre offenstehen. Nähere Bestimmungen hierüber werden noch bekannt gemacht werden. Zutritt erteilt den Tagelängern und der wochentag am Montag, Mittwoch und Samstag abends zwischen 7—8 Uhr im Bibliothekslokal am Hofplatz.

\* Auktionsversteigerungen. Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks des Monteurs Friedrich August Hoffmann in Mannheim, Trautweinstraße 45, blieb Hofmannssohnant Heinrich Wendt in Mannheim mit dem Gebot von M. 46200 Meistbietender. Der Zuschlag erfolgt in einer Woche. — Der Bauplatz des Schreinermeisters Ernst Paddorf in Mannheim, Augenbergstraße 11 und 9, wurde dem Kaufmann David Meyer, Inhaber der Firma D. Meyer-Ricard in Mannheim, um M. 180 zugeschlagen. Gesamtpreis des Grundstücks einschließlich der nicht ausgetretenen eigenen Hypothek M. 19555. Schätzungspreis des Grundstücks M. 2000.

\* Zur Parade spielt die Grenadierekapelle am Sonntag: 1. Overture zu „Kolossale von Schubert, 2. Melodienstrauch aus Vorhangs Oper „Der Waldhau“ von Rosenkranz, 3. „Des Heers“, Walzer von Waldteufel, 4. Kaiser-Marsch von Oberkofler.

\* Vogelausstellung im „Goldenen Kästgen“, F. 3, 13 1/2. Am 12. und 14. Januar findet die Vogelausstellung der beiden Mannheimer Kanarienzüchtervereine statt, worauf wir alle Liebhaber aufmerksam machen wollen. Die Ausstellung ist dieses Jahr mit Konfärenzianern besetzt wie noch in keinem Jahr. Im Ausstellungssaal ist auch wieder ein Glühkasten aufgestellt, welcher reich ausgestattet ist. Der Hauptgewinn ist ein schöner Papagei. Den Ueberflüssigen, der allenfalls erzielt wird, verwenden beide Vereine zum Füttern der Vögel im Freien. Ein Besuch der Ausstellung wird sich sicher lohnen.

\* Die alljährlich stattfindende große Karnaval-Verrennung des Mannheimer Adervereins „Amicitia“ ist, wie bereits mitgeteilt wurde, auf Mittwoch, den 16. cr., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Verharzhauses angelegt. Gewaltige Anziehungskraft hat diese, einzig in ihrer Art dastehende Veranstaltung in den vergangenen Jahren ausgedehnt und schon lange vor Beginn der Sitzung war der Saal völlig besetzt. Auch heuer wieder fährt der allbewährte Amicitianer Dornen das närrische Szepter, von den besten Hüttenrednern des Vereins getreulich assistiert, welcher Vorkamer mit der hiesigen Grenadierekapelle wird die lustigen Wellen aufspielen lassen. Man verhafte sich also rechtzeitig die Einlasskarte.

\* Aus dem Stadtteil Neckarau. Mit dem am Samstag, den 12. Januar, abends 8 1/2 Uhr 11 Minuten an der Haltestelle zum „Bembelhaus“ eintristenden Hofzug wird Sr. Tollität Prinz Karl von Baden unserem Stadtteil einen kurzen Besuch abstatten. Höchstwahrscheinlich werden im Neckarplatz „Bembelhöhe“ Absteigekartier nehmen und mit ihrem langjährigen Bundesgenossen, des ständigen Vereins „Badenia“ einige Stunden ungemischter Freude in Humor und Wit verbringen. Höchst ergötzlich waren die Herrenabende der „Badenia“ immer, aber heuer soll es ganz besondere Überraschungen geben. Außer Sr. Tollität mit Gefolge wurde heute früh telegraphisch aus Neua ammelbet der früherer Hofnarr des Prinzen, Czellar Laurentius Carthefianus, im Hotel ist alles durcheinander, um die Appartements für die hohen Gäste handbesorgend heranzustellen. Zum Leiter der fideles Sitzung wurde Don Arthimio Spudweilino aus Sachsen berufen, ein Mann, dem der größte natürliche Ruf vorausgeht. Die Presselochabteilung hat während gearbeitet, um nach vor Schluss der Redaktion alles in ihren Bereich von Wit und Fedeckel einziehen zu können. Darum erscheint, Ihr Männlein der „Badenia“, am Samstag rechtzeitig; Meldung bei der Hauptwache am Eingang. (Aus der Kasse von Stefani und Johann.)

\* Mutmaßliches Wetter am 13. und 14. Jan. Für Sonntag und Montag ist bei vorherrschend westlichen und zum größten Teil lebhaften Winden noch immer vorwiegend bewölkt, anfänglich noch zu vereinzelten Störungen geneigt und dann mehr und mehr aufheiterndes Wetter zu erwarten.

**Polizeibericht vom 12. Januar 1907.**

**Selbstmord.** Vermutlich aus Furcht vor Strafe hat sich gestern der verwitwete Tagelöhner Anton Wirsching von Eppingen, welcher im Hause Friedrichstraße 74 in Neckarau in letzter Zeit ein Hühnergeschäft mit Wurst- und Fleischwaren betrieb, in einem Schuppen durch 2 Revolverkugeln in den Kopf getödtet. Der Verstorbene hinterläßt 6 Kinder.

**Anfall:** Einem ledigen Zimmermann von Klingen fiel gestern vormittag am Neubau des Ausstellungsgebäudes der Sunlight-Seifenfabrik an der Weipfingstraße ein schwerer Balken so auf den Kopf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und in bewußtlosem Zustande mittelst Sanitätswagen nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Kollidiebstahl.** Von einem Handlarren betrop wurde am 10. ds. Mts. nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in der Ademiestraße ein Paket mit 500 Zigaretten entwendet.

**Fahrradkliebstahl.** Auf der Straße vor D 2 entwendete ein Unbekannter gestern abend 6 Uhr ein Wanderer-Rad mit der Fabriknummer 101 833, hiesigen Polizeinummer 22 139, aufwärtsgehender Bauart und verwickelten Speichen und Felgen. Um sachdienliche Mitteilung an die Schatzmannschaft wird ersucht.

**oo. Pforzheim, 11. Jan.** Gestern nachmittag 4 Uhr ereignete sich beim Freichen Neubau Durlacherstraße 3, ein schweres Unglück. Als die Maurer mit dem Abriß beschäftigt waren, ließ sich ein Blechener vom 4. Stockwerk auf den Gerüstboden des folgenden Stockes herab, wodurch ein Querbohrer brach und zwei Maurer und zwei Blechner in die Tiefe stürzten. Während die beiden Blechner mit geringen Verletzungen davonkamen, erlitten die Maurer schwere innere Verletzungen. Die vier Verunglückten wurden ins Krankenhaus verbracht.

**21 Menschen verbr.**

**\* Straßburg, 11. Jan.** Ueber das furchterliche Brandunglück, das sich, wie schon telegraphisch gemeldet, in Geispolsheim ereignete, gibt die „Straßb. Bürgerzeitung“ eine eingehende Schilderung, die mit folgenden einschneidenden Geispolshheim in ein von tragischen Vorfällen schwer beengtes Dorf. Vor 9 Jahren brannte das halbe Dorf nieder. Vor 2 Jahren erregte eine dort vorgekommene Wälder-Affäre, die 8 Tötungen und schwere Verletzungen brachte, im ganzen Lande großes Aufsehen. Heute war es die denkbar schrecklichste Katastrophe, die uns wieder nach Geispolsheim brachte. Der Generalstab von 21 jungen Menschen. Von der Schwere des Unglücks scheint gar nicht gemindert zu werden. Die Kinder fanden auf der Straße umher, als wir durch kalten Regenschauer in das Dorf einfuhren. Wir gehen in die fogen. Krummngasse ein. Vor einem rauschenden Vortiergebäude, insgesamt nur 150 Quadratmeter groß, fanden Männergruppen, Frauen und Kindergruppen. In einem Fabrikgebäude, nicht viel größer als das Trambahn-Büchlein auf dem Ackerplatz, waren 21 Menschen in wenigen Minuten vom Leben zum Tode gegangen. Die Fabrik besorgte das Imprägnieren und Lackieren von Schuhen. Die bekannten schwarzen Hosen für Schmirbel wurden hier zu vielen Millionen mittels Stanzmaschinen mit einer Zellulosemasse umgeben, abgegrünt und gebrauchsfertig in die Welt geschickt. Die Fabrik war Eigentum der Firma Hüter u. Co. in London. Als Leiter fungierte Herr Humbrecht, ein Geispolsheimer, der früher im Hause der betreffenden Firma in London angestellt war. Die Fabrik beschäftigte zwei Aufseher, Dürer und Schöhl mit Frauen, sowie annähernd 40 jugendliche Arbeiter, meist Mädchen im Alter von 15—20 Jahren.

Ein kleines schwarzes Mädchen, dessen Freude über die eigene Rettung die Teilnahme an der Tragik des Schicksals der Arbeitsgenossen und Genossinnen überbot, erzählte, daß man, wie gewohnt, um 6 Uhr morgens unter Frohstimmung und Scherz zur Arbeit gegangen war. Zum Teil hatten sich die Arbeitskollegen bereits an die Stanzmaschine gesetzt, zum Teil entschleunigten sie sich im Hausflur über Acker oder waren noch in den Bad- oder Zählraum eingetreten, der, durch einen Ganggang getrennt, gegenüber dem Stanzraum sich befindet. Der Stanzraum mit einer Anzahl wertvoller und moderner Maschinen bildete im nächsten Augenblick eine furchtbare Engländerstraße. Leider besaß der Raum nur eine einzige Eingangstür, vier große Fenster sind fast verriegelt. Durch die Gitteröffnungen kann selbst ein jugendlicher Körper nur unter Anstrengungen hindurchgepresst werden. In der Nähe der Eingangstür fand ein Feuer, der bereits angezündet war. Leider befand sich in unmittelbarer Nähe des Feuers ein Abfallkorb, in den die Zellulosemasse hineingeworfen wurden. Das Gelulose wird in Platten von 1 1/2 Millimeter Dicke als Material geliefert, ist bekanntlich eine mit Baumwolle und Komplex durchsetzte Masse und von einer Feuergefährlichkeit, die dem ärgsten Brennstoff gleichkommt. In diesen Korb muß legendweise ein Haufe geraten sein. Die Entzündung einer mächtig großen Flamme, die sich direkt vor die Tür legte, war das unerlöschliche Werk eines Augenblicks.

Eine entsetzliche Verwirrung entstand unter den jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen. Todesangst gelte durch die Aufregung. „Hilfe! Hilfe!“ In die Richtung der Vergitterung, die seitlich möglich sein soll, dachte kein Mensch. Nach der Katastrophe und nachdem das Glut überhand genommen hatte, war eine Rettung nicht mehr möglich. Durch die Flamme vor der Tür wagte sich ein Mädchen heraus, Jantine Speiser mit Namen. Ihre Kleider fingen Feuer und brachten, nachdem sie der leidvolligen Hölle entronnen war, im Hofe der Fabrik ihr die tödlichen Brandwunden bei. Ganz kam von der jugendlichen Arbeiterchor niemand aus dem Stanzraum heraus. Die Flamme hatten sich sofort auch des gegenüber-

liegenden Bad- und Zählraum bemächtigt. Von der Krummngasse aus schlugen die Arbeiter mit Äxten die Fenster und Ackerlöcher ein und setzten mehrere Mädchen gewaltig durch die Gitteröffnung hervor. Die Mädchen erlitten hierbei Verletzungen, Abschürfungen und Quetschungen. Keltene Mädchen wären wohl nicht durch diese Gittertür hindurchgegangen gewesen. Tatsache ist, daß in diesem Bad- und Zählraum, wo leider die kleinste Zahl der Arbeiter beschäftigt war, niemand umkam.

Im Stanzraum verblieben die Arbeiter nach zwei bis drei Minuten. Das Feuer fraß gierig die Zellulosebestände auf und verbreitete neben dem unerträglichen Kampfergeruch, der die Opfer scheinbar wahllos betäubt hat, ein unheimliche Hitze. Die Feuerwehr, die mit möglicher Schnelligkeit herankam, richtete nichts aus. Das Partiergebäude, aus Backsteinen gebaut, brannte völlig aus. Als der Tag bleichte, und es möglich war, die Dinge im inneren Räume zu erkennen — das Betreten war infolge der Einsturzgefahr lebensgefährlich und im „Brigen zwecklos — erkannte man in der Mitte des Stanzraumes 4 bis 5 Klumpen, die menschliches Gerippe darstellen konnten. In der äußersten Ecke des Saales, wo die Flucht durch die Steinmauern aufgehalten worden war, lagen die jungen Menschen aufgetümmelt. Aus der Masse sind nur eine Zahl ausgeglühter Schädel, lange Ebenellknochen und Wirbelsäulen zu sehen. Die Szenen, die sich unter den Angehörigen der Verunglückten abspielten, waren herzzerreißend.

Das Bericht von Jillich stellte nachfolgende Tote auf: 5 Knaben im Alter von 15—17 Jahren fehlen: Jakob Speiser, Albert Diehl, Josef Vollen, Josef Weber, Eugen Fritsch, Jean Baum. Die toten Mädchen, die 1 bis 2 Jahre älter waren, hießen Sofie Speiser, Katharine Schaal, Josefina Schneider, Marie Diehlmann, Mathilde Herrmann, Emilie Weimann, Josefina Kay, Brigitte Herrmann, Josefina Speiser, Elise Speiser, Margarete Schaal, Katharine Diehl, Mathilde Oertgen, Gertrud Arnold und Marie Speiser; zusammen 21 Tote.

**Sport.**

\* Fußballsport. Die Mannheimer Fußballgesellschaft „Union“ begibt sich kommenden Sonntag, den 13. ds. nach Pforzheim, um dort gegen den 1. Pforzheimer Fußballklub, den Inhaber der Meisterschaft Süddeutschlands pro 1906-1907, der auch dieses Jahr wegen seiner Spielstärke bekannt ist, anzutreten.

**Theater, Kunst und Wissenschaft**

**Groß. Hof- und National-Theater. (Spielplan.)** Sonntag, 13. Jan., 6 Uhr: (C) „Lobengrin“. (A) Kowals als Gast. (B) Brandes. — Montag, 14., 7 Uhr: (B) „Alt-Heidelberg“. Dienstag, 15., 7 Uhr: (A) „König Lear“. — Mittwoch, 16., 7 Uhr: (D) „Holländer“. (A) Doland: Rentel. — Donnerstag, 17., 7 Uhr: (B) „Wintersturm“. — Freitag, 18., 7 Uhr: (C) Zum ersten Male: „Jularensieber“. — Samstag, 19., 7 Uhr: Volksvorstellung Nr. 6: „Das Glöckchen des Eremiten“. Solvoin: Koppe als Gast. Sonntag, 20., halb 7 Uhr: (A) „Wda“.

Die Intendant der Groß. Hoftheater hat Soeben die dreitägige Oper „Sonnenwende“ von Ernst von Hoffmann, ein vollständiges Werk mit moderner musikalischer Struktur, im Monuscript zur Aufführung angenommen. Es wird noch vor Beginn der Festspielperiode, das heißt in der zweiten Hälfte des März zur Aufführung kommen.

**Klein. Theater. (Spielplan.)** Sonntag, 13. Januar, 7 1/2 Uhr: „Doktor Klaus“. — Donnerstag, 17., 8 Uhr: „Die lustige Witze“. — Sonntag, 20., halb 8 Uhr: „Telephonheimliche“.

**Som. Theater. (Weiterer Spielplan.)** 21. Jan. Sonntag, 22. Lumpachogabundus, 24. Salome, 25. Agnes Bernauer, 26. zum 1. Mal: „Hoffst (Ch.)“, 27. Zannhäuser, 28. Der Geizige — Der gemüthliche Kommissar, 29. VI. Akademie (K. Th.), 31. Sappho (Eink. Vork. 8), 31. Siches Mädel (K. Th.), 3. Febr. neu einstud. Nidermaus, 3. Die Weiber (K. Th.), 6. Barthol. 9. Robert und Vertram, 8. Der Wälderjüngling Jähmung (Ch.), 10. Troubadour, 19. VII. Akademie. — Ferner Oper: Stimme von Fortich, Sonnensende; Schauspiel: Die Lotzauer Heide, Der zerbrochene Krug, Münchhausen, Jugend, Die Gaubentische, Hochschulnachrichten. Der Großherzog von Baden beauftragt die Wahl des Prof. Dr. Straß zum Rektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1907/08.

**Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.)** a) In Karlsruhe: Samstag, 12. Jan.: „Der Ring des Nibelungen“. Erster Tag: „Die Walküre“. — Sonntag, 13. Jan.: „Der Valkyriener“. — Montag, 14. Jan.: „Ein idealer Gatte“. — Dienstag, 15. Jan.: „Die Gondolieri“. — Donnerstag, 17. Jan.: „Der Ring des Nibelungen“. Zweiter Tag: „Siegfried“. — Freitag, 18. Jan.: „Hörlingfunden“. — Samstag, 19. Jan.: „Die Geschwister“. Zum ersten Male: „Stella“. — Sonntag, 20. Jan.: „Der Ring des Nibelungen“. Dritter Tag: „Götterdämmerung“. — Montag, 21. Jan.: „Krieg im Frieden“. — b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 13. Jan.: Neuenstudier: „Krieg im Frieden“.

**Wissenschaftliche Untersuchungen auf dem Mont Blanc.** Ueber die im Observatorium auf dem Mont Blanc während des Jahres 1906 ausgeführten Arbeiten erhaltete der Astronom Jausen in der Pariser „Académie des Sciences“ einen interessanten Bericht. Das Jahr war durch gutes Wetter besonders begünstigt, so daß gute wissenschaftliche Ergebnisse erzielt wurden. Zu Anfang des Sommers erbaute der Regierungsrathliche Beobachter ein vom Observatorium getrenntes Schutzhäuschen, in dem Verionen während der ganzen Saison Unterkunft finden. Einige Verbesserungen und Erweiterungen im Observatorium selbst gaben einen langen Aufenthalt auf dem Gipfel, ohne daß die Beobachter sehr unter der Höhe leiden. Im Juli keilten die Forscher Wog und Gullenard Untersuchungen an Menschen, Kaninchen und Meeressäugethieren über die Einwirkungen der Höhen auf die Blutkörperchen an, deren Ergebnisse in einer besonderen Arbeit veröffentlicht werden sollen. Während der Monate Juli und August blieben die Astronomen August Willmann und Milan Stefanik dreizehn Tage auf dem Gipfel zur Fortführung besonderer Arbeiten über die Sonne; Willmann und Reiz bereiteten eine Arbeit über die Wärmeausstrahlung der Sonne vor, wobei sie sich des pyrometrischen Teleskops von Reiz bedienten. Genouave stellte Untersuchungen über den Magnetismus in verschiedenen Höhen an, wobei er sein Meteorograph durch ein neues Instrument ersetzte. Alexis Handly von der Pulkowa-Station war in Russland machte mit Stefani Beobachtungen über die Oberfläche von Jupiter und Venus. Da die Luft sehr klar war, hatten sie mit dem großen Fernrohr ausgezeichnete Ergebnisse.

**Der Wahlkampf.**

**In Baden.**

**g. Ofterzheim, 11. Jan.** Die vereinigten liberalen Parteien des Mannheimer Wahlkreises hielten heute in unserem Orte, der Holz 11 auf seine nationalliberalen Traditionen, eine gut besuchte Versammlung ab. Der Saal im „Adler“ war bis auf den letzten Platz besetzt und man konnte beobachten, mit welcher gespanntem politischen Interesse die Führer den Ausführungen der Redner lauschten. Herr Reichhändler Sahn eröffnete die Versammlung, begrüßte namentlich die Mannheimer Wähler und erteilte das Wort Herrn Reichsammalt Klein-Mannheim, der u. a. ausführte, das Budgetrecht des Reichstages habe nicht besser gewahrt werden können, als durch





# Nur 10 Pfennig

Man verlange aber ausdrücklich **MAGGI'S** 10 Pf.-Fläschchen.

folgt das neue, von der Maggi-Fabrik  
in den Handel gebrachte kleine Brodfläschchen.  
Jede Hausfrau, die **MAGGI'S** WÄSSE  
noch nicht kennt, sollte einen Versuch damit  
machen.



## Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs  
in der Gemarkung Mannheim Teil I rechts des Neckars,  
Teil II links des Neckars, Teil III rechts des Neckars,  
Teil IV links des Neckars am:

Montag, den 14. Januar 1907 für I. Dienstag, den  
15. Januar für II. Mittwoch, den 16. Januar für III in  
den Räumen des Grundbuchamts zu Mannheim N 6, Nr. 5, 6  
bekannt.

Die Grundbesitzer werden hiermit in Kenntnis  
gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Ver-  
messung, also seit dem 1. Januar 1906 eingetretenen,  
dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen  
im Grundbesitz liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur  
Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts  
auf, einmalige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Ver-  
änderungen im Vermessungswert und Lagerbuch sind in der  
Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, die  
aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur An-  
zeige gebrachten Veränderungen im Grundbesitz, ins-  
besondere auch hinsichtlich Kulturveränderungen anzu-  
melden und die Mehrzahl (Doppel- und Mehrfach-) über An-  
änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt  
dem Grundbuchamt oder in der Tagfahrt dem Ver-  
messungsbeamten vorzulegen, wobei die Ver-  
änderungen auf Kosten der Beteiligten zu bewerkstelligen  
sind.

Anträge der Grundbesitzer auf Aufhebung von Nie-  
derlegungen, Teilung von Grundstücken, Grenzfestsetzungen und  
Wiederherstellung schädlicher oder absonderlicher  
Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegen-  
genommen.  
Mannheim, den 11. Dezember 1906.

Der Groß-Bezirks-Geometer:  
H. S. Siegler.

Nr. 31. Vorhergehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen  
Kenntnis.

Mannheim, den 8. Januar 1907.  
Bürgermeisteramt:  
van Hollander.

## Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsverwaltung für  
das Zimmerhandwerk im Amtsbezirk Mann-  
heim betr.

Nr. 4726 I. Eine Anzahl Zimmermeister hat bei Groß-  
herzoglichen Bezirksamt hier den Antrag gestellt, eine  
Zwangsverwaltung für das Zimmerhandwerk im Amtsbezirk  
Mannheim zu errichten. 30000/1087

Zur Feststellung, welche hier in Betracht kommenden Ge-  
werbetreibende zur Abstimzung über diesen Antrag berech-  
tigt sind, fordern wir hiermit die das Zimmerhandwerk im  
bisherigen Amtsbezirk (einschl. der Vororte) betreibenden Ver-  
treter auf, sich bis längstens Dienstag, den 8. Januar 1907  
schriftlich oder mündlich im Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 2  
anzumelden.

Vom 9. Januar 1907 an liegt dann die Akte der zur  
Abstimzung Berechtigten 8 Tage lang im öffentlichen Bureau  
während der üblichen Bureauzeiten zur Einsicht der Be-  
teiligten auf.

Eventuelle Einwendungen gegen die Akte sind innerhalb der  
Aufgelegten Frist dem Bürgermeisterei schriftlich oder mündlich  
vorzutragen. Spätere Einwendungen können nicht mehr be-  
rücksichtigt werden. Nur diejenigen Beteiligten, die an der  
Tagfahrt teilgenommen haben, sind zur Abstimzung berechtigt,  
welche in die Akte eingetragen sind.

Mannheim, den 7. Dezember 1906.  
Bürgermeisteramt:  
van Hollander.

## Bekanntmachung.

Der Stadtrat hat in Abänderung der bisherigen Bestimmungen  
angebunden, daß mit Beginn dieses Jahres und gleichzeitig mit der  
monatlichen im Voraus zahlenden Gebühre der Kanalgebühren  
auch die Wassergebühren sowie die Abfallgebühren einzubringen  
sind und daß dieser Eintrag mit den Gas- und Stromgebühren des  
vorhergehenden Monats durch denselben Erheber zu erfolgen habe.  
Wir werden deshalb bereits im Laufe des Monats Januar 1907  
mit den Gebühreträgern von Monat Dezember 1906 die Wassergebühren,  
sowie die Kanal- und Abfallgebühren für den Monat Januar  
1907 einbringen lassen.

Im Monat Februar 1907 beginnen wir dann mit  
dem gewöhnlichen monatlichen Eintrag aller  
Gebühren durch denselben Erheber und zwar werden von  
diesem Zeitpunkt ab die Forderungsbücher für Lieferung  
von Gas und elektr. Strom jeweils für den Vormonat,  
d. h. für die letzte Gasrechnung bzw. Stromabrechnung  
periode (immer ca. 30 Tage), die Wassergebühren, sowie die  
Kanal- und Abfallgebühren jeweils für den gleichen  
Monat, in dem die Erhebung erfolgt, zur Anforderung  
kommen. 30000/46

Mit dieser allgemein eingeführten monatlichen Erhebung hat  
der Stadtrat weiter in teilweise Abänderung der bisherigen  
Bestimmungen angeordnet, daß für Mieter die Zeit zur Zahlung  
von Wasser- und Abfallgebühren, nämlich 2 Wochen  
vom Ende der erstmaligen Anforderung an gerechnet, betragen soll  
früher noch Bestand dieser 2 Wochen vom Mieter seine Zahlung,  
so hat der Gegenstandsbefugte auf einmalige Anforderung un-  
genügend entgegenkommen.

Mannheim, den 8. Januar 1907.  
Die Direktion  
der p. b. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.  
Pfleger.

## Handelshochschulkurse.

Am Montag den 7. Januar 1907

werden die Vorlesungen und Übungen der Handelshochschul-  
kurse wieder aufgenommen. Es finden statt:

Montag Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Geheimen Hof-  
rats Dr. Gothe über „Allgemeine Volkswirtschafts-  
lehre“ im Auditorium der Gewerbeschule

Dienstag Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Professors  
Dr. Rathgen über „Grundzüge der Finanzwissenschaft“  
im Auditorium

Mittwoch Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Stadtrechts-  
rats Dr. Ebel über „Bürgerliches Gesetzbuch“ im  
Zimmer 2/3 der Handelsfortbildungsschule

Mittwoch Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Privatdozenten  
Dr. Perels über „Handelsrecht“ im Auditorium

Donnerstag Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Geheimen  
Hofrats Dr. Gothe über „Allgemeine Volkswirtschafts-  
lehre“ im Auditorium

Donnerstag Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Professors  
Dr. Helmert über „Die Wege des Welthandels“ im  
Auditorium

Freitag Abend 8-10 Uhr: Vorlesung des Privatdozenten  
Dr. Jaffe über „Bank- und Wechselgeschäfte“, im  
Auditorium

Montag Abend 6-8 Uhr: Vortrags des Geh. Hofrats  
Dr. Gothe über „Organisation der Industrie“ im  
Zimmer 11 der Handelsfortbildungsschule

Donnerstag Abend 6-8 Uhr: Vortrags des Geh. Hof-  
rats Dr. Gothe über „Organisation des Verkehrs-  
wesens“ im gleichen Raum

Freitag Abend 6-8 Uhr: Vortrags des Direktors Reiser  
über „Bankwesen“ im Zimmer 12 der Handels-  
fortbildungsschule.

Mannheim, den 6. Januar 1907.

Auditorium der Handelshochschulkurse.

## Damenkleider, Röcke, Blusen

Jeder Art werden zu fantastischen Preisen angefertigt.

Schilling, Seckenheimerstrasse 8.

Für großes Import- und Export-Geschäft in  
Großstadt Süddeutschlands wird eine

## tüchtige Kraft

aus der Getreide-, Tabak-, Wein- od. Kolonial-  
Branche als Verkäufer und Einkäufer gesucht.

Reflektant muß über Sprachkenntnisse verfügen  
und reisegewandt sein. Anschrift auf spätere  
Prokura-Erteilung und Lebensstellung. Offerten  
unter Nr. 69120 an die Expedition ds. Bl.

## Achtung vor Mord und Diebstahl!

In Ritters Hundepensionat sind verschiedene Gegenstände  
in bester I. Qualität (Schnitzholz, Porzellan, etc.) im Jahr  
(1906) 11. Dezember (Schnitzholz, Porzellan, etc.) im Jahr  
Schneider, Spinn, Knecht, etc. in den besten tüchtigen  
Preisen. Anmelden in jeder Tageszeit. An- und Verkauf von  
nur vollkommenen Hund.

## Weins u. liqueur- Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

## Liederhalle Mannheim E. V.

### Todes-Anzeige.

Unsere verehrl. Mitglieder hiermit die traurige  
Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied Herr

## Philipp Ficks

uns durch den Tod entrissen wurde.

Sein wiederer Charakter sichert ihm ein frommes  
Andenken und bitten wir unsere Mitglieder, ihm  
durch zahlreiche Beteiligung an der Sonntag, den  
13. ds. Mts. vormittags 1/2 12 Uhr, stattfindenden  
Bestattung die letzte Ehre erweisen zu wollen.

MANNHEIM, 12. Januar 1907.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Aussäufung der Straßen  
in der 6. Sandpappeln  
und im Längs Ritters-  
gebiet betr.

Nr. 123 I.

Wir haben die Beobachtung  
gemacht, daß das zur Ausschäufung  
der Straßen in der 6. Sand-  
pappeln und im Gebiet Längs  
Ritters beigeführte Sand-  
material zum Teil von dritter  
Seite abgefahren wird.

Wir machen darauf auf-  
merksam, daß das Abfahren  
dieses Materials unstatthaft  
ist, und daß wir jeden zu  
unserer Kenntnis gelangenden  
Fall solcher Materialentfer-  
nung als Diebstahl zur An-  
zeige bringen werden. 30046

Mannheim, 4. Januar 1907

Bürgermeisteramt:  
Karl A.

## Bekanntmachung.

Die Ausschäufung der Eisen-  
konstruktion für den Neubau  
des Rittersgebäudes im Bel-  
sauer Rittersplatz wird im  
Wege der Submission ver-  
geben werden. 30000/84

Die Unterlagen zur Ver-  
gebung können in unserem  
Bureau K 7 während der  
Dienststunden eingesehen resp.  
bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens  
Montag, 14. Januar 1907,  
vormittags 11 Uhr  
verschlossen mit entsprechen-  
der Aufschrift außer einzu-  
reichen.

Die Direktion  
der p. b. Wasser-, Gas- und  
Elektrizitätswerke.  
Pfleger.

## Versteigerung.

Mittwoch, 10. Januar 1907.

u. die darauffolgenden Werktage  
nachmittags von 2 Uhr an  
findet im Versteigerungsallokal  
des hiesigen städtischen Leichen-  
haus C 5 No. 1 - Eingang  
gegenüber dem Schulgebäude -  
die

## Öffentliche Versteigerung

verfallener Pfänder

gegen Verzahlung auf.

Die Uhren, Gold- und  
Silberpfänder kommen  
Freitag, den 18. ds. Mts.,  
nachmittags von 2 Uhr an  
zum Verkauf.

Das Versteigerungsallokal wird  
jeweils um 10 Uhr geöffnet.  
Kündung in der Nacht nicht  
gestattet.

Mannheim, 2. Januar 1907.

Städtisches Leichenamt:  
Schmann.

## Bergebung

der Lieferung von Straßen-  
unterhaltungsmaterial.

Die hierunterung des für die  
Unterhaltung der Straßen im  
Jahre 1907 erforderlichen Vor-  
schubmaterials soll im Wege der  
öffentlichen Ausschreibung  
erfolgen. Die Ausschreibung soll  
am 21. ds. Mts. um 10 Uhr  
in unserem Versteigerungsallokal  
eröffnet werden. Die Bewerber  
sollen sich am 20. ds. Mts. um  
10 Uhr im hiesigen städtischen  
Leichenamt (Eingang gegen-  
über dem Schulgebäude) ein-  
finden und mit der Ausschreibung  
„Bergebung“ versehen, längstens  
am

Montag, 21. Januar d. J.,  
vormittags 11 Uhr,  
auf unserm Versteigerungsallokal  
Freitag, den 18. ds. Mts.,  
nachmittags von 2 Uhr an  
zum Verkauf.

Die Ausschreibung soll am 21. ds. Mts.  
um 10 Uhr in unserem Versteigerungsallokal  
eröffnet werden. Die Bewerber  
sollen sich am 20. ds. Mts. um  
10 Uhr im hiesigen städtischen  
Leichenamt (Eingang gegen-  
über dem Schulgebäude) ein-  
finden und mit der Ausschreibung  
„Bergebung“ versehen, längstens  
am

Montag, 21. Januar d. J.,  
vormittags 11 Uhr,  
auf unserm Versteigerungsallokal  
Freitag, den 18. ds. Mts.,  
nachmittags von 2 Uhr an  
zum Verkauf.

Die Ausschreibung soll am 21. ds. Mts.  
um 10 Uhr in unserem Versteigerungsallokal  
eröffnet werden. Die Bewerber  
sollen sich am 20. ds. Mts. um  
10 Uhr im hiesigen städtischen  
Leichenamt (Eingang gegen-  
über dem Schulgebäude) ein-  
finden und mit der Ausschreibung  
„Bergebung“ versehen, längstens  
am

Montag, 21. Januar d. J.,  
vormittags 11 Uhr,  
auf unserm Versteigerungsallokal  
Freitag, den 18. ds. Mts.,  
nachmittags von 2 Uhr an  
zum Verkauf.

Die Ausschreibung soll am 21. ds. Mts.  
um 10 Uhr in unserem Versteigerungsallokal  
eröffnet werden. Die Bewerber  
sollen sich am 20. ds. Mts. um  
10 Uhr im hiesigen städtischen  
Leichenamt (Eingang gegen-  
über dem Schulgebäude) ein-  
finden und mit der Ausschreibung  
„Bergebung“ versehen, längstens  
am

## Trauerbriefe

bei schnellster Ausführung  
betet billig

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

## 2er Club Mannheim.

Unsere verehrl. Mitglieder die schmerz-  
liche Mitteilung, dass unser langjähriges, ver-  
dientes Vorstandsmitglied

Herr

## Philipp Ficks

ins Jenseits abgerufen wurde. Die Einäsche-  
rung findet am Sonntag, den 13. Januar, vorm.  
1/2 12 Uhr statt und rechnen wir seitens der  
Mitglieder auf vollzählige Beteiligung. Die Mit-  
glieder versammeln sich um 1/2 12 Uhr auf dem  
Friedhof. 69138

Mannheim, den 12. Januar 1907.

Der Vorstand.

## Sängerhalle Mannheim.

### Todes-Anzeige.

Unsere verehrl. Mitglieder die traurige Mit-  
teilung, dass unser langjähriges passives Mitglied

## Herr Philipp Ficks

Kaufmann

hier mit Tod abgegangen ist.

Die Bestattung findet Sonntag, 13. Januar,  
vormittags 1/2 12 Uhr im hiesigen Krematorium  
statt und bitten wir unsere Mitglieder, durch  
zahlreiche Beteiligung hierbei dem Verewigten  
die letzte Ehre erweisen zu wollen. 69139

Der Vorstand.

## Mannheimer Singverein (E. V.)

### Todes-Anzeige.

Unsere verehrl. Mitglieder machen wir die  
betreffende Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied

## Herr Heinrich Hennecke

gestern früh verschieden ist.

Der Verbliebene war seit 45 Jahren ein frommes,  
eifriges Mitglied und werden wir demselben ein  
ehrendes Andenken bewahren. 69135

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. ds. Mts.,  
nachmittags 1/2 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt  
und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. Samm-  
lung der Aktiven 1/2 4 Uhr an der Leichenhalle.

## Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens meiner  
lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger-  
mutter, Grossmutter und Tante

## Frau Amalie Ruppert

erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir unseren  
Liebgehabten Dank. 69140

Mannheim, im Januar 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Carl Ruppert senior.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass heute  
unser lieber Gatte und Schwager, Herr

## Friedrich Scholpp

infolge einer Herzlähmung im Alter von nahezu 70 Jahren ver-  
schieden ist.

Weinheim-Mannheim, den 11. Januar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Rabette Scholpp, geb. Hackmann  
Geschwister Hackmann

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Jan., nach-  
mittags 2 Uhr vom Trauerhause, Weinheim, nördliche  
Hauptstrasse 72 aus, statt. 69137

## Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 10. ds. Mts., entschlief sanft nach kurzem Krankenlager  
unser langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied, Herr

## Carl Schacherer, Privatier.

Der Verstorbene gehörte nahezu 60 Jahre unserer Gesellschaft an und hat stets  
ein warmes Interesse an unseren Bestrebungen gezeigt.

Wir werden dem Verbliebenen alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren, und  
bitten unsere verehrl. Mitglieder, demselben recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand des Casino, E. V.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Januar 1907, nachmittags 1/2 4 Uhr  
von der Leichenhalle aus statt.

### Antiultramontane Vereinigung.

Mittwoch, den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Rechtsanwalt Dr. Th. Franz im hinteren Saale des Friedrichshof, L 15, 16 (Eingang durch den Hof), einen Vortrag halten über:

## Die Staatslehre des Ultramontanismus.

Die Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen sind hierzu unter Hinweis auf die aktuelle Bedeutung dieses Themas für die gegenwärtige Wahlzeit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### 'Sängerhalle' Mannheim.

Samstag d. 26. Jan. 1907 abds. punkt 8 Uhr

## Jubiläums Maskenball

in den Räumen des Friedrichs-Parkes wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladen. DER VORSTAND. P. S. Vorschläge für Einzuführende können jeden Tag im Vereinslokale abgegeben werden.

### Mannheimer Ruderverein Amicitia E.V.



Innere diesjährige große carnavalistische Herrensitzung findet unter Leitung unseres Mitglieds, Herrn G. Dornen am Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr 11 Min., im großen Saale des Bernhardushof statt.

Don 7 1/2 bis 8 Uhr 11 Minuten

carnevalistisches Konzert aufgeführt von Hofkapelle unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors, Herrn W. Bollmer. Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Sonntag, 13. Januar 1907, nachmittags 1/4 4 Uhr im Turnsaale des Turnvereins

## Weihnachtsfeier des Lehrlingsheims.

Wir laden hierzu die Lehrlinge und deren Familienangehörige höflichst ein.

### Grosse Carnival-Gesellschaft Neckarvorstadt-Mannheim E.V.

Motto: Wo, wie, weshalb dann ich, im Jubiläumsliebe! Samstag, 12. Jan. 1907, abends punkt 8 1/2. 11 Min. Große Eröffnungs-Sitzung mit Damen im Theaterfaale unseres Gesellschaftshauses „Colosseum“ (Neckarvorstadt.) Vergnügungs-Kommission: Herr Theaterdirektor, Herr Reichbaum. Die bescheidensten alten sowie neue „Kraße“ haben ihre Veranlassung freundlichst angelegt. Wie Freunde eines gesunden Humors laden wir höflichst ein.

### Ressource-Gesellschaft Mannheim.

Samstag, 26. Januar 1907, abends 8 Uhr

## Damen-Kappen-Abend

in den Räumen des Versammlungssaales im Rosengarten. Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Neu! Telephon 3380.

# „Feuerio“

Grosse Carnival-Gesellschaft Mannheim E. V. Protektor: Herr Oberbürgermeister Otto Beck. Motto: Duht Eich gut's! Sonntag, den 13. Jänner 1907, abends 8.11 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengarten

## Grosses karnevalistisches Jubiläums-Boettge-Konzert

der bekannten Karlsruher Leib- und Hofkapelle. Direktion: A-Doif-Boettge.

PROGRAMM: 1. 11er Jubiläumsmarsch. Dem Elferat des Feuerio gewidmet, Egloeb. 2. Lied No. 1. — 3. „Kirmess-Sinfonie“, Lorentz. Dies rhythmisch durchdrachte, seelisch empfindende, geistig geführte, impressionistisch vorgeführte Tonbild wurde in Letzgebach preisgekronet. — 4. Couplet Herr Erwin Siewonsky. — 5. Lied No. 2. 6. „Der Postmann-Engel“ Humoreske, vorgelesen vom Virtuosen Bolma. 7. Couplet, Herr Fritz Weinreich. — 8. Lied No. 3. — 9. Auftreten der ersten oberbayerischen Singspiel-Gesellschaft, „Boettger“ mit ihren National-Instrumenten. — 10. Couplet, Herr Fritz Hirsch. — 11. Die lustigen Derivationskationen von Unterschönmattenweg, komische Gesang- und Musikszene, Lehmitz. — 12. Lied No. 4. — 13. Größtes Gesangs-Potpourri „Leuchtkugeln“, Klein. Text des Gesanges Seite 11. — 14. Jubiläums-Campagner-Galopp, v. Dem.

Saaloöffnung 7.11 Uhr. Närrischer Kopfputz auch für Damen am Saaleingang erbeten. Eintrittspreis Mk 1.—, Abends an der Kasse 1.50. Billetverkauf in den Zigarrenläden.

Zu dieser Veranstaltung, die sicher einen gemüthlichen Abend verspricht, ladet sich. Ehrenmitglieder, Närrinnen und Narren herzlichst ein.

## Der 11er Rat.

## Jubiläums-Vogel-Ausstellung!

der Vereinigten Mannheimer Kanarienzüchter-Vereine (Mannheimer Kanarienzüchter-Verein und Vogelnacht-Verein Kanaria) am 12., 13. und 14. Januar 1907

im Saale des „Goldenen Karpfen“, F 3, 13 1/2 verbunden mit

Prämierung, Glückshafen à 20 Pfg. u. grossem Vogelmarkt von feinen Kanarien, Papageien, Exoten etc. Im Interesse unserer guten Sache laden wir alle Vogelfreunde höflichst ein.

Der Vorstand.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in Flaschen, Syphon u. Gebinden:

- Münchener Augustinerbräu.
- Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)
- Pilsener Kaiserquell.
- Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, la. Export).
- Durlacherhofbräu Mannheim, 6896

Weine, Liqueure und Punsch-Essence in allen Preislagen.

Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann 8 G. 33, part. Tel. 416. 8 G. 33, part.

### Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Den aktiven sowie passiven Mitgliedern zur gef. Kenntnis das an Dienstag, 15. d. M., im total „Fährten-Rausen“, Q 3, 2, abds 8 1/2 Uhr eine Mitglieder-Versammlung stattfindet. Im Interesse des Singchors ist es Pflicht und Ehrensache eines jeden Mitglieds, bei der Versammlung pünktlich zu erscheinen. Der Einrufer.

### Freiwill. Feuerwehr. 2. Kompanie.

Montag, 14. Jan., abends 9 Uhr — Gemüthliche Zusammenkunft bei Kamerad Becker, R 7, 34. wozu freundlichst eingeladen. Der Versammlungsmann: K. C. L.

Deutsches Winterhaus Kober's Hotel Garni Tel. 1747. — Nr 5, 9. Naturweine, Vorzügliche Küche. Bes: Herr Kober, früher Hotel Victoria.

### Kaufmännischer Verein Mannheim (E.V.)

Montag, 14. Januar 1907 abends 8 Uhr im Saale des Bernhardushofes Vortrag des Herrn Universitäts-Profess. Dr. Rich. Muthier aus Breslau über: Die Kunstbewegung der Gegenwart (mit Lichtbildern.) Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. — in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Beckel, in der Musikalienhandlung Th. Solter und in der Buchhandlung von Brockhaus & Schwalbe hier, sowie in der Baumgarten'schen Buchhandlung in Ludwigshafen am Rhein zu haben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saal Türen werden punkt 8 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Die gebrachten Damen werden höflichst gebeten, die Halle abzunehmen. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. NB. Der Vortrag beginnt nachmittags bereits um 8 Uhr.

### Sängerhalle Mannheim.

Sonntag, den 13. Januar 1907, abends 8 Uhr Bierprobe im Vereinslokale. Einführung sind gestattet. 69741 Der Vorstand.

### Butter! Butter!

1000 Gr. pro Woche zu vergeben auf Reichthum des Hund zu 1,15 Mk. ab Kufendorf, in 1/2, 1/4, oder 3/4 Pfund Stück.

### Otto Winhardt, Butterhandlung, Aulendorf (Wrttbg.)

Übernahme am 11. Tage. Möbel werden eine Partie umhüllender Möbel verkauft nur gegen Bar. S 2, 4. Bettstelle lat. 14 Mk. Drei 20 Mk. pol. 32. 48. 58. 68. 78. 88. 98. 108. 118. 128. 138. 148. 158. 168. 178. 188. 198. 208. 218. 228. 238. 248. 258. 268. 278. 288. 298. 308. 318. 328. 338. 348. 358. 368. 378. 388. 398. 408. 418. 428. 438. 448. 458. 468. 478. 488. 498. 508. 518. 528. 538. 548. 558. 568. 578. 588. 598. 608. 618. 628. 638. 648. 658. 668. 678. 688. 698. 708. 718. 728. 738. 748. 758. 768. 778. 788. 798. 808. 818. 828. 838. 848. 858. 868. 878. 888. 898. 908. 918. 928. 938. 948. 958. 968. 978. 988. 998. 1000.

### Sängerhalle Mannheim.

Sonntag, den 13. Januar 1907, abends 8 Uhr Bierprobe im Vereinslokale. Einführung sind gestattet. 69741 Der Vorstand.

### Butter! Butter!

1000 Gr. pro Woche zu vergeben auf Reichthum des Hund zu 1,15 Mk. ab Kufendorf, in 1/2, 1/4, oder 3/4 Pfund Stück.

### Otto Winhardt, Butterhandlung, Aulendorf (Wrttbg.)

Übernahme am 11. Tage. Möbel werden eine Partie umhüllender Möbel verkauft nur gegen Bar. S 2, 4. Bettstelle lat. 14 Mk. Drei 20 Mk. pol. 32. 48. 58. 68. 78. 88. 98. 108. 118. 128. 138. 148. 158. 168. 178. 188. 198. 208. 218. 228. 238. 248. 258. 268. 278. 288. 298. 308. 318. 328. 338. 348. 358. 368. 378. 388. 398. 408. 418. 428. 438. 448. 458. 468. 478. 488. 498. 508. 518. 528. 538. 548. 558. 568. 578. 588. 598. 608. 618. 628. 638. 648. 658. 668. 678. 688. 698. 708. 718. 728. 738. 748. 758. 768. 778. 788. 798. 808. 818. 828. 838. 848. 858. 868. 878. 888. 898. 908. 918. 928. 938. 948. 958. 968. 978. 988. 998. 1000.

### Entlaufen

Ein weiß m. gelben Flecken 3/4 entlaufen, Abzug 6. Tel. Schanzstr. 2A. 647

Zinkos-Holzschneide-Autos Cichées für alle Branchen Sachs & Co. Mannheim Erste Auszeichnungen: Ehrendiplom & goldene Medaille Fernsprecher 219.

### „Liederhalle.“ E. V.

Samstag, 9. Febr., abends 8 Uhr Masken-Ball im grossen Saale des Saalbau. Vorschläge für Einzuführende sind im Lokal „Geben“ abzugeben. Der Vorstand.

### Mannheimer Sing-Verein.

Sonntag, 13. Januar or. Familien-Abend im Lokal. Anfang präcis 5 Uhr. Der Vorstand.

### Conditor-Gehilfen-Verein Mannheim-Ludwigshafen.

Hierdurch beehren wir uns, unsere werthen Kollegen, Freunde und Wänner des Vereins zu unserem am Sonntag, den 20. Januar, abends präzis 7 Uhr, in den Sälen des Badner Hofes (Wolke) stattfindenden

## 18. Stiftungsfeste

verbunden mit Landausstellung u. darauffolg. Ballung ergebenst eingeladen. Der Vorstand. NB. Die Landausstellung wird bereits nachmittags 6 Uhr eröffnet.

## Hunde-Ausstellung zu Mannheim

am Sonntag, 13. Jan. 1907 in den geheizten Sälen der Kaiserhütte, Seckenheimerstr. 11 Haltestelle d. Elektr. Bahn. Eintritt: 69117 Vorm. Mk. 1.—, nachm. 50 Pf.

### Tierhund-Verein E. V., Mannheim.

Herrenlose oder pflegebedürftige Hunde und Katzen bitten man abzugeben, resp. deren Abholung veranlassen zu wollen, bei Frau Zelt, Meerfeldstraße Nr. 120 (hinter der Weißschen Fabrik).

## Zur Landkutsche

Lit. D 5, 3 • Lit. D 5, 3 Heute Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. Januar

## Bockbier-Ausschank

der Union-Brauerei, Karlsruhe Samstag Mittag gleichzeitig grosses Ochsen-Schlachtfest

## Abends Freikonzert ohne Bieraufschlag.

## Tanzinstitut Ungeheuer

Den gebrachten Damen an. Herren beim. deren Eltern zur gef. Nachricht, das am Dienstag den 20. Januar ein neuer Tanzkurs

## Heinrich Ungeheuer, Tanzlehrer.

NB. Privatstunden werden zu jeder gemüthlichen Tageszeit erteilt. Plissiren von Maskenstoffen besonders billig. 69268 M 4, 7 Ernst Levi M 4, 7.

## Kaffee- u. Speisehaus

H 5, 3 L. Neubert H 5, 3 Angenehmes Lokal. — Reichhaltige Lektüre. 69277

## Bess. burgerl. Mittag- u. Abendtisch

für Kaufleute, Lehrer, Schüler hdb. Veranhalten, Ingenieure, sowie auch für alleinstehende Damen, Lehrerinnen, Buchhalterinnen, Telephonistinnen u. s. w. in der st. ohne Aufzahlung, eröffnet das

Evang. Hospiz, Hotel u. Restaurant, U 3, 23.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 12. Januar 1907. Bei aufgehobenem Abonnement. (Vorrecht B.) Zweites Gastspiel von Madame Charles Cahier. CARMEN.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy. Dirigent: Camille Hilbrand. — Regisseur: Eugen Gebrath.

- Personen: Carmen, Don Josa, Sergeant Escamillo, Stierkämpfer, Juanita, Leutnant Morales, Sergeant Nicolsa, ein Bauernmädchen, Dancarlo, Remendado, Frasquita, Mercedes, ein Bürger, May Traum, Hans Hoff, Wilhelm Fenten, Hugo Voisin, Gilda Schöne, Hugo Voisin, Alfred Steber, Rosa Kleiner, Carola Rinnbach, Adolf Peters, Mad. Charles Cahier, Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Vorkommende Tänze, arrangiert von der Balletmeisterin Emma Brascho. Im 2. Akt: Spanischer Tanz: Die Damen des Ballets. Im 4. Akt: Spanischer Tanz: Die Damen des Ballets. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Nach dem 1. u. 3. Akt findet je eine größere Pause statt. Günstige Eintrittspreise.

Im Grob. Hoftheater. Sonntag, 13. Januar 1907. 25. Vorstellung im Abonnement. C. Lohengrin. Anfang 6 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 13. Januar 1907. Doktor Klaus. Anfang halb 8 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater. Heute Samstag, Die Hochzeitsnacht. abends 1/9 Uhr. Sonntag, 13. Jan. Detektiv Frank. nachmittags 4 Uhr. abends 8 Uhr Die Hochzeitsnacht. Mittelverbestellungen werden durch Telephon Nr. 1624 und 1626 entgegengenommen. Im Café-Restaurant u. American Bar „Apollo“ täglich Konzerte der ungarischen Hauskapelle.

Friedrichs-Bart. Sonntag, 13. Januar, nachm. 3-6 Uhr. Konzert der Grenadier-Kapelle. Leitung: Musikdirekt. W. Bolmer. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnement frei.

Saalbau Mannheim. Heute Samstag, 8 Uhr abends Vorstellung. Nur noch 4 Tage! Bernhard Mörbitz als die 3 Alkoholiker, als Blumenfille u. a. s. Baulchen I. Kalau Adele Moraw als Zeitungsjunge u. als Mirz' aus der kleinen Garnison sowie 8 weitere Welt-Attraktionen! Vorverkauf, Abonnements- u. Vereinskarten gültig. Pässepartouts ohne Ausnahme ungültig. Morgen letzter Sonntag des konkurrenzlosen Neujahr-Programms! In beiden Vorstellungen Bernhard Mörbitz und Adele Moraw. Ferner wird bekannt gegeben, dass Bernhard Mörbitz heute Samstag Baulchen in Kalau zum letzten Male zum Vortrag bringt und morgen Sonntag nachmittags und abends zum ersten Male als Baulchen bei der Wach- und Schliessgesellschaft auftreten wird.

Den geehrten Herrschaften zur gef. Nachricht, daß ich anfang Januar meine Privat-Tanz-Kurse beginnt. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmerkungen baldigst bei mir zu melden. Godeschlagstraße Anna Arno, Godeschlagstraße 19 (H. Querstraße 19). Extra-Stunden zu jeder Tageszeit.

Karneval 1907! Für Trachten und Masken. Originalstoffe, Echte Trachten-Tücher, Echte Trachten-Schürzen, Echte Trachten-Bänder, Gold- u. Silberstoffe u. Gaze. Echte Mieder-Stoffe, Echte japan. u. chines. Stoffe, Echte Hals- und Miederketter, Echte Schärpenstoffe. Ganz besonders mache ich auf eine Auswahl gestickte seid. indische Frauenröcke aufmerksam, die gegenwärtig in meinem Schaufenster zu sehen sind. J. Gross Nachf., F 2, 6 (Inh. Stetter)

Bayerische Chauffeur-Schule München. Beginn des nächsten Kurses am 21. Januar 1907. Dauer 6 Wochen. Honorar M. 150. Vollständige Ausbildung zum Chauffeur durch bewährte Fachleute. — Gründlicher Unterricht in Konstruktion. — Gesetzeskunde. — Kartenlesen. — Samariterdienst. Für die Ausbildung stehen mehrere moderne Wagen verschiedener Systeme zur Verfügung. Anmeldungen nimmt entgegen die Bayerische Chauffeurschule, G. m. b. H. in München 20, Clemensstrasse 27.

Wirtschaft „Zur Rheinpromenade“ Stephanienpromenade 15. Am 1. Januar 1907 habe ich im Dienste des Herrn Max Hub die neu renovierten Wirtschaftskolonnen mit Nebenzimmer eröffnet. Zum Ausklang gelangen Ia. Lagerbier, Münchner Art, Ia. Exportbier, Kaiser Art, aus der Brauerei St. Prins, Saarbrück. Um geneigten Zuspruch bitte. Godeschlag Johann Emmenlauer, Wirt und Metzger.

„Arche Noah“, F 5, 2. Wein-Restaurant u. Weinhandlung. Angenehmer Familienaufenthalt. Empfohlen durch seinen guten bürgerl. Mittagstisch stets reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatten, sowie Dinners u. Soupers. Bekannt durch seine exquisiten Weine, 2 Nebenzimmer für kleinere Gesellschaften.

ALBERT WOLF. GRAF. KUNSTANSTALT MANNHEIM. TATERSALSTR. 31. TEL. 3083. Cliche's in allen Reproduktionsarten für Kataloge, Prospekte, Inserate etc. in fachmännisch vollendeter Ausführung. Modernst eingerichtete Chemigraphie.

Die Eröffnung des Germania-Automat im jetzigen „Café Letseh“, Planken, findet am 1. Mai 1907 statt. W. Leyhausen, Besitzer des „Hansa“- u. „Badenia-Automaten“.

Mannheim Rosengarten Musensaal. Mittwoch, 16. Januar 1907, abends 1/8 Uhr.

VI. Kaim-Konzert. Mannheimer und Münchner Kaim-Orchester (120 Künstler). Dirigent: Peter Raabe. Solist: Kammeränger Alois Hadwiger (Tenor).

PROGRAMM: 1. Bruckner: VII. Sinfonie; — 2. Wagner: a) Am stillen Herd (a. d. Meistersingern von Nürnberg), b) Vorspiel zu Lohengrin, c) Liebeslied a. d. Walküre, d) Tannhäuser-Ouverture (auf violschen Wunsch wiederholt). Abonnements: Mk. 25.—, Mk. 22.50, Mk. 20.—, Mk. 17.50, Mk. 15.00, Mk. 10.— und Mk. 5.— Einzelpreise: Mk. 7.—, Mk. 6.50, Mk. 6.—, Mk. 5.50, Mk. 4.—, Mk. 3.50, Mk. 1.50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Hechel (10-1 und 3-6 Uhr).

Kasinosaal-Mannheim. Donnerstag, 17. Januar 1907, abends 1/8 Uhr. Lieder-Abend mit Kompositionen.

Felix Weingartner. Gesang: Frau Auguste Bopp-Glaser, Königl. Württb. Hofopernsängerin. Klavier: Felix Weingartner. Eintrittspreis I. Abt. Mk. 4.—, II. Abt. Mk. 2.50. Galerie oder Stehplatz Mk. 1.50. Kartenverkauf in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Hechel, G 3, 10, von 10-1 und 3-6 Uhr. 69074

RosengartenMannheim: Großer nädtischer Masken-Ball. Samstag, den 19. Jan. 1907, abends halb 9 Uhr. Alle Säle geöffnet. Zwei Ballorchester. Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Reg. Kaiser Wilhelm I No. 110, Leitung: Max Bollmer, und die Kapelle Petermann, Leitung: Ludwig Becker.

Masken-Prämierung Geld-Preise für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtwert von 1500 Mark. Maskenlohn oder Gesellschaftsausgang mit Maskenabzeichen. Preise der Eintrittskarten: Im Vorverkauf Mk. 4.—, an der Abendkasse Mk. 5.—. Einlohnkarte 10 Pf., Garderobe 20 Pf.

Maskenabzeichen in der Wandelhalle käuflich zu haben. Kleine und große Rosenlauben werden an Inhaber von Eintrittskarten abgegeben zu 25 und 40 Pf. Voranbestellungen (Vormerkungen) auf solche Lauben sind schriftlich mittels Bescheidkarte an die Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Hechel zu richten und werden nach der Reihenfolge des Einlaufs erledigt. Bescheidkarten sind nur beim Portier im Rosengarten erhältlich. Die Vorwerkgebühr beträgt für kleine Lauben 5 Pf., für große 10 Pf.

Vermischtes. Tausche: Rentenhaus gegen gute Hypothek oder Restkaufzahlung. Offerten unter Nr. 44343 an die Exped. Geldverkehr. Restkaufschilling: von ca. 15 000 zu kaufen. Off. unter Nr. 44144 an die Exped. Masken: 1 schön. Turtin zu verleh. K. 8, 4, 4, 1. Eduard Herrmannsgraben, 49 1/2 im ansgarten, 578. Poststraße 7, 3. St. Hing. Baumwästen, Damen-Tomato in Samt und Seide und höchst. Oberhemden in ver. G. 2, 15, 1. 44775

Belg. Portland-Cement. Suche ich einen Abnehmer. Der Cement ist in Charlottenburg gepreßt und als vorzügliches Material bezeichnet worden und sehr preiswert. Prüfungs-Atteste zu Diensten. Ph. Kurz, Tauberbischofsheim.

